



## Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 22. Jänner 1889.

---

**Inhalt:** Vorgänge an der Anstalt. — Eingesendete Mittheilungen: Dr. G. Starkl. Farbenerscheinung und Mikrolithen in Kupferschlacken von der Schmelz bei Annaberg. Dr. H. Lechleitner. „Pletzach oder Ladoi“. Vorträge: M. Neumayr. Ueber einige Bel-mniten aus Centralasien und Südafrika. G. Geyer. Vorlage der geologischen Karte der Mürzthaler Kalkalpen und des Schneeberges. — Literatur-Notizen: C. Diener, W. Kilian.

---

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

---

### Vorgänge an der Anstalt.

Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg hat den Chefgeologen der Anstalt, Herrn k. k. Oberbergrath Dr. Edmund v. Mojsisovics, zum correspondirenden Mitgliede gewählt.

### Eingesendete Mittheilungen.

**Dr. Gottfried Starkl.** Farbenerscheinung und Mikrolithen in Kupferschlacken von der Schmelz bei Annaberg in Niederösterreich.

Abbé A. Stütz berichtet in seinem mineralogischen Taschenbuch <sup>1)</sup> über den Abbau von nutzbringenden Mineralien in der Umgebung von Annaberg, namentlich über das Vorkommen von Galmei, der am Schwarzenberg abgebaut und in die Schmelz zur Verhüttung geführt wurde. Kupfer wurde nach seinen Berichten dort wenig gewonnen, das meiste aus Ungarn in die Schmelz geführt und zur Herstellung von Messing benützt. Noch gegen Ende des vorigen Jahrhunderts waren die Oefen im Betrieb, wurden aber zu Anfang des jetzigen aufgelassen, da der Ertrag nur zur Hälfte die Arbeitskosten deckte.

Im Sommer des Jahres 1886 kam ich in die Schmelz, besuchte die Stollen auf dem Säbelberg, die bereits ganz verfallen sind, und welche noch aus den vor ihren Eingängen aufgethürmten Schuttkegeln auf eine ehemalige rege Thätigkeit schliessen lassen.

Im Thale findet man hier und da Schlackenhaufen, die ebenfalls Zeugen einstiger Ausbeute sind. Mehrere in dieser Gegend gesammelte Schlackenstücke verdienen eingehendere Beachtung.

---

<sup>1)</sup> Andreas Stütz, Mineralogisches Taschenbuch, pag. 241 u. d. f. (herausgegeben von J. G. Megerle v. Mühlfeld, Wien und Triest 1807).